

Ist schlau darauf er endlich worden,
Bekommt den Fuchs er wohl als Orden;
Mit 60 Wolf, mit 70 Hund,
Mit 80 Kater — rat' den Grund! —
Zum Schluß bemerkt soll es noch sein:
Ein Esel wird, wer 10 mal 9.
Und hast die 100 Du erreicht,
So naht der Tod — die Wange bleicht."

2.

"Wachtel, Taube, Elster, Pfau
Ist der Lebenslauf der Frau;
Henne, Gans und Krähe dann
Sezen sich bis 70 an;
Sind die 80 erst vollbracht,
Wird zur Eule sie gemacht,
Und als düst're Fledermaus
Geht die 90erin durchs Haus,
Bis die zehente Dekate
Zuführt ihr den Tod als Gnade."

Der herrliche Hauptaltar ist 1522 von dem Augsburger Meister Adolf Dowher aufgerichtet. Man bezeichnet ihn als das erste künstlerische Werk, welches die Frührenaissance in Sachsen hervorbrachte. Neben ihm errichtete man noch in vorreformatorischer Zeit vier andere Altarwerke: den Bergaltar und den Pflockschen Altar 1521, den Münzeraltar und Bäckeraltar 1522. Alle vier sind mit schönen Gemälden auf den Flügeln geziert und zeigen reichen bildnerischen Schmuck. Unter ihnen gilt der Bergaltar als ein Kunstwerk ersten Ranges namentlich wegen seiner Bekrönung. Die Kanzel wurde 1516 aufgestellt. Der Unterbau auf dem Tragpfeiler zeigt den herzoglich sächsischen Wappenschild Georgs des Bärtigen und den polnischen seiner Gemahlin, darunter die Einzelschilde des herzoglichen Wappens, zu unterst das von Annaberg. Der becherförmige, einen Blumenfelch darstellende Taufstein ist 1556 aus dem Grünhainer Cistercienserkloster hierher versetzt worden. Aus dem Franziskanerkloster wurde 1577 die Schöne Pforte nach der Annenkirche versetzt. Sie ist ein vielgerühmtes Kunstwerk. Als Wahrzeichen der Stadt gilt der kegelschiebende Engel an der eisernen Thür der Alten Sakristei, deren Gewölbe eine Nachahmung des Vladislawsaales in Prag sein soll. Auf dem jetzigen Altare in der Sakristei sind Gemälde aus der ersten Zeit Annabergs von Lukas Kranach und Holbein dem Jüngeren angebracht. Die Fensterische der Neuen Sakristei enthält ein Glasgemälde von 1514 mit dem Bilde der Auferstehung Christi. An die katholische Zeit erinnern uns heute noch die Beichtstühle in der Apsis. Das erste Orgelwerk stand auf der Emporkirche über der Alten Sakristei. Den erhöhten Kunstwert des erneuten Innern der Annenkirche in der Gegenwart werden wir noch zu bewundern haben.